

Räthsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **1 (1788)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drum so muß ich auch was lieben,
Lieben nur ist mein Begier,
Einzig durch die Welt zu traben,
Ist auch wahrlich nirgendfür.

Räthsel.

Bald bin ich Geist, bald Kraut, bald Erde,
Verursach Schmerz, und heb Beschwerde;
Hilf oft zum Leben, oft zum Tod,
Und jeder braucht mich in der Noth.
Der mich erzeugt, der braucht mich nicht,
Mit mir zu wuchern ist seyn Pflicht.
Man weigert sich, mich zu bezahlen,
Weil ich im Werth oft steig,
Zu neun und neunzig malen.
Wer dies erräth, der zeigt an,
Daß er auch 99 rechnen kann.

Die Auflösung folgt nächstens.